

J. N. 128. 859

28. 5. 1896

Verehrter Freund!

Ihres letztes Ansuchen klingen
sehr befriedigend; vielleicht aber hat
sich indessen sein Wunsch über die Ver-
pflichtung der Aufführung schon wieder
bepflügelt. Ich habe mir, daß er nicht
bleiben wird, wenn die Aufführung wirk-
lich erst um 7. Juni stattfindet. Ihnen
bleibt mir nichts übrig, als in Ver-
gabung zu verbleiben, was das Besondere

bringt. Obacht auf meine Worte nach
Münchens Roman oder nicht — das
steht für mich noch ganz unklar
in den Händen geschrieben. Ist ein
Glück, daß mich mein bisheriges Leben
nicht auf das Obwachen drückt und
ich kaum es jetzt wohl beuge. Das
wichtigste werden gegenwärtig Ihre
Tage sein, soeben so. Aufrecht dank
ich Ihnen herzlich für Ihre Talente und bitte
mir, wenn Sie ein wenig freie Zeit finden,
um ein gültiges Wort über den Hund der Dinge
zu schreiben. Ihre sehr. Rosa Mayreder